

Bäume, Blumen, neue Projekte: Alles wächst und gedeiht

Mit dem Frühjahr schießen nicht nur die Osterglocken aus der Erde, sondern auch die Ideen durch unsere Köpfe. In Thüringen tut sich momentan einiges: Viele Schüler*innen gehen jeden zweiten Freitagmittag nicht zur Schule sondern auf die Barrikaden, um für den Umweltschutz zu protestieren. Die "Leko Weimar" sucht neue Wege, um die Stadt mit guten Lebensmitteln zu versorgen. Hof Rösebach tut das bereits mit ihrem Ziegenkäse. Allerdings: Die meisten guten Ideen müssen irgendwie finanziert werden. Dass man auch hier kreativ sein kann, zeigt das Seminar "Alternative Finanzierungskonzepte " vom Bildungsnetzwerk Naturkost. Die entspannteste Art an Geld zu kommen, ist natürlich es zu gewinnen. Für Bio-Betriebe ist das Dank des Bundeswettbewerbs Ökologischer Landbau gerade möglich.

Und wer einfach nur für sich aktiv werden möchte, streift in den kommenden Wochen durch die Wälder und sammelt Bärlauch. Der ist nicht nur köstlich, sondern auch kostenlos.

Einen sonnigen April voller Tatendrang und Lebenslust,

Aruna vom Thüringer Ökoherz e.V.



Hof Rösebach



Der **Bioland-Hof** in Ifta, im "grünen Band Thüringens", ist die Heimat von **400 Thüringer Waldziegen**. Damit engagieren sich die Betreiber Mira und Frank nicht nur für den Schutz dieser bedrohten Rasse, sondern sie produzieren auch **köstlichen Käse**, den es in vielen Thüringer Bioläden zu kaufen gibt. Übrigens bringt auch hier das Frühjahr Neuigkeiten: Es gibt Nachwuchs. Aber dieses Mal nicht nur in Form von Zicklein.

Fridays For Future



Nach dem Vorbild der 16-jährigen schwedischen Aktivistin **Greta Thunberg** protestieren nun auch Thüringer Schüler*innen **für eine umweltgerechtere Politik** und damit für die Sicherung ihrer Zukunft. Jeden zweiten Freitag heißt es dann: Auf die Straße statt auf die Schulbank. Kritiker sorgen sich um die Einhaltung der Schulpflicht, der Rest sorgt sich um den Erhalt unseres Planeten. **Wir berichten** auf unserem **Instagram-Account** live von den Protesten. Die aktuellen Demo-Termine in eurer Stadt findet ihr unter fridaysforfuture.de.

Was kostet Bio?



Bio in der Schulkantine? "Viel zu teuer!" Wie genau die Mehrkosten eigentlich aussehen hat eine **Studie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)** nun untersucht. Das Ergebnis:

Eine komplette Umstellung erhöht die Ausgaben tatsächlich um bis zu 85%. Bei einer **Teilumstellung von 20% steigen die Kosten allerdings nur um 8%**,

da regionale und günstigere Lebensmittel ausgetauscht werden können. Noch besser: Eine **Überarbeitung des Speiseplans**. Werden mehr pflanzliche Zutaten verwendet, ist Bio auch nicht mehr

so teuer. Und die Nachfrage nach vegetarischen Gerichten steigt in den Kantinen sowieso.

Soziale Landwirtschaft mit Geflüchteten

Unbegleitete minderjährige
Flüchtlinge in der Sozialen Landwirtschaft

Ein Leitfaden für Landwirtschaft und Soziale Arbeit



Bisher gibt es nur wenige Soziale Landwirtschaftshöfe, auf denen geflüchtete Menschen leben oder arbeiten. Deshalb hat ein Kooperationsprojekt, koordiniert durch den Thüringer Ökoherz e.V., 2017 einen **Leitfaden** veröffentlicht, der zeigt, wie Soziale Landwirtschaft mit jungen Geflüchteten funktionieren kann. Nun ist eine weitere **Handreichung** entstanden, die sich speziell dem **Thema Verständigung** widmet. Die Praxishilfe bietet Tipps und Kniffe für die Kommunikation und zeigt wie man den Sprachlernprozess optimal unterstützt.

Alternative Finanzierung

LeKo Weimar



3. April, 9.30 - 17.00 Uhr, Erfurt: Wer etwas neues beginnen möchte braucht nicht nur Durchhaltevermögen, sondern meistens auch Geld. Das **Bildungsnetzwerk Naturkost** bietet ein **Seminar** zum Thema "Alternative Finanzierungskonzepte" an. Der Schwerpunkt liegt auf der **Einbindung der Kund*innen**. Das reicht von Genussrechten und Gutscheinkauf über genossenschaftliche Modelle bis hin zu Solidarischer Landwirtschaft und Mitgliederläden.

Die neugegründete Lebensmittel-Kooperative möchte alltägliche Einkäufe über ein gemeinschaftliches System organisieren, als **Alternative zum Supermarkt**. Das spart nicht nur Verpackungsmüll, sondern auch Geld. Der Fokus soll auf regionalen Produkten liegen. Diese werden in einem Gemeinschaftsraum gelagert, in dem die Mitglieder einkaufen und ihre eigenen Produkte verkaufen können. Also am besten schon mal mit der Bärlauchpesto-Produktion beginnen...

Bundeswettbewerb Ökolandbau

Wie ist das eigentlich...



Zum zwanzigsten Mal hat das BMEL den "Bundeswettbewerb Ökologischer Landbau" ausgeschrieben. Egal ob Hof, Kooperative oder Erzeugergemeinschaft: Es gewinnt das **innovativste Konzept**. Die Teilnahme ist noch bis zum **27.06.** möglich und es winkt ein Preisgeld von bis zu **7.500 €**.

... mit dem **Bärlauch?** Jedes Frühjahr ist die Sammelfreude, aber auch die Unsicherheit groß, denn die Verwechslung mit dem Maiglöckchen oder der Herbstzeitlosen kann böse enden. Tipp: Die Blätter zwischen den Fingern reiben und auf den typischen Knoblauchduft warten. Haftet der Geruch allerdings schon vorher an den Händen, sollte man auf sichtbaren **Unterscheidungsmerkmale** achten.

Die empfindlichen Blätter halten sich (nach gründlichem Waschen!) **2 Tage leicht angefeuchtet und luftdicht verpackt im Kühlschrank** oder länger im Gefrierfach. Vom Trocknen sollte man absehen, denn der Bärlauch büßt so zu viel Aroma ein.



Thüringer Ökoherz e.V. ■ Schlachthofstr. 8 - 10 ■ 99423 Weimar ■ info@oekoherz.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.